
Beschreibung des Landes Preussen/ in welchem Danzig die fürnehmste Kaufstadt ist.

Den Hele nach Danzig zu segeln / gehet man an nach dem Schlos zur Munde zu / züd vnd züd zum w. Vnd das alte gat kumpt von bey ost ein / vnd man segelt zwischen zweien tonnen durch biß innen die kisten / da noch eyn neues gat neben der gerielten kisten ein strecket / welchs itziger zeyt gut für Boyers ist. Item von Hele nach dem Konnigspurger tieff segelt man recht Ost / vnd es gehen da gemeinlich zwey gater in / nemlich das ein bey dem hohe Lande von Hannekebers 3.3.0. Vnd das ander o. vnd o.3.0. Man mag aber da kein rechnung auff machen / weil es alle Jar verendert / vnd ietz 3. o. dan 3. 3. o. eingehet. Es ist da ein groß innen wasser / genennet das Haff / dasselb theilt sich aus nach Melung vnd nach Konnigspurg. Das gatt nach Melung strecket 3.3. w. vnd 3. zum w. das nach Konnigspurg aber Ost zum Norden / vngefer sechs meilen.

Item von Reschhöfft nach der Memel zu segeln / ist das rechte cours n. o. zum o. zwanzig meilen / Das tieff aber hat raum zwey vadē wassers / vnd wan man da innen ist / so weicht man Westwars auff funff vadem. Vnd Südwards auff liget ein grösses Haff / da strecket die Riuiere Memel auff im Land Littawen / da viel vlachs von dannen komt. Es strecket auch da ein Riuerchen durch nach Konnigspurg / also das es da viel innen wasser hatt.

Preussen.

42



Preussen ligt gehn Mittnacht an der Ost See vnd Lijflad / grentzt gehn Luffgang an Littaw / gehn Mittag an Polen / vnd gehn Decident an Poinern. Ist ein vbermassen Fruchtbare / Feucht / vnd (weyt oben ihren Nachbaum) von Gott hochgesegnet Land. Der Boden treget vil Korn / vnd wirt dasselb besser / dan das auß Polen oder Littaw kumpt / gehalten. Weidet auch vil Viechs / vnd seind viel Wildprattische Thier darein / vnd die Wasser Fischreich. Hat viel herrlicher Statt vnd Flecken / auch viel Schloffer / von den Creutz Bubern / Teutschen Ordens erbawet. Das Erdtrich wirt mit Wasser bezossen / hat vil Aufschuß / oder Genge des Meers die das Land gang Eustich macht. Die sehr grossen Wald dieses Landes / seind vbermassen vol Wilder / auch der groben vnd besten Thier / nemlich Auerochsen / Elent / Hirzen / Schwein / auch Barz / Wolff / Fuchs vnd dergleichen. Weiter ist in diesem Land / wie farnhemlich in Preussen vnd Littaw) grosse menge der Timmen oder Binen / die da nisten vnd zusammen tragen in den hohlen Baumen / samten den Saft aus den grünen Aesten / vnd wilden Blumen / vnd machen wunder vil Honigs darvon / durch welches Mittel auß den selben Landern / so vil Wachs zu vns gebracht wirt. Man findt auch in diesem Land am gestade des Meers die Bernstein oder Augustin Latine Succinum welchen das Meer durch sein vngesumigkeit aufwerfft / vnd im Sand widerlegt. Disen leit die hohe Obzigkeit auffheben / vnd hat iartlichen / ein grossen nuzen dar auß. Was am Meer ligt von diesem Land / Statt / oder Schloffer ist alles Teutsch / aber außserhalb dem Meer auß dem Land / seind noch wenig die ihr alte Wandalsche sprachen bes halten haben.

Im Jar nach Christi gebürt 1000. ist der erst Prediger Christlichen glaubens in Preussen kommen / ein Bischoff von Prag Adelbertus geheissen / dieser da er das Volk vß Gottes erkänus lehret / ihre Abgötter verwarf / vnd ihn an zeigt das die Sonn / Feur / Wasser / Wald welche ding sie anbeteten / nicht Götter sonder Creaturen waren / wor ihm von den Heydnische Pfaffen so ihren nuz davon hatten nachgestelt / vnd ergriffen ihn bey dem Meer / vngeser dar icht Fischhaußen ligt / verwundet vnd durchs stachen ihn / strewen ihm den Kopff abe / vnd hengen ihn an ein Baum. Darnach als die Venachpartie Böcker vmb Preussen gemeinlich alle zum Christen glauben bekeert waren / hat Herzog Doleflaus in Polen / (welch zu der zeit noch ein Herzogthumb gewesen ist) Preussen Land (sie zu bezwingen) mit Krieg angegriffen / bis hernach die Teutschen Ritterbruder kamen / die bezwangen sie / vnd geschach zu wasser an / aber sie mochten wenig schaffen / bis hernach die Teutschen Ritterbruder kamen / die bezwangen sie / vnd geschach also: Im Jar 1226. zu zeiten Keyser Friderichs 2. als die Buder des Teutschen Ordens / (welcher aller erst zu Jerusalem in einem Spital zu vnser Frauen genant / vnder dem ersten Hoch Meister Henrico von Walpolt seinen vrsprung genomen / vnd darnach gehn Acon in Siria / welche Statt auch Ptolemais geheissen / verruckt /) wider in Teutschland kamen (dan die Christen Ptolemaiden verloren hatten) waren sie wol geubt in Kriegshandeln / vnd seind zum Keyser kommen / haben ihn ges betten vmb Preussen Land / vnd gesagt sie verhofften ein solch / vnglaublich grob Volk / so den Christen vnd furnemlich die Sacen durch ihre außlauff vnd streiffen so grossen schaden theten / zu meistern / so ferr der Keyser sein verwilligung dar zu geb / vnd den Bubern vbergeb das gewonnen Land ewiglichen zu besitzen. Sie schickten auch zum obersten Meister des Ordens der Herman von Salka hies / vnd bat ihn um hilff. Dem Hohenmeister gefel die anforderung wol / thet sich zum Dabst vnd Keyser welt ohn ihr bewilligung nichts anfangen. Es foud diser furtrag dem Keyser auch nit missfallen / darumb verwilliget er sich den Ritterbrudern in allen dingen so sie von ihm begherten. Da hat gedachter Hohenmeister Herman von Salka in gemeltem 1226 Jar die Preussen mit gewaffneter hand angegriffen / vnd den Sieg behalten / wie woll nit ohn blut der feinen. Demnach er vnd die Hohenmeister ferne Successoren / durch hilff vnd beistand anderer Christlichen Potentaten / immer mit Krieg fortgange / vnd endlich das Land gang vnder sich bracht / die Statt / Schloffer / vnd Fleck darin erbawet / die Teutsche sprach vnd Christlichen glauben eingeführt / etc. Sinentmal diser Ritter Orden vonn den Teutschen ein anfang genommen / auch keiner darein genomen worden / er sey dan von der Geburt ein Teutscher / vnd Edel von seinem Geschlecht dar zu hat er alzeit müssen bereit sein / zu streiten wyder die Feind des Creus Christi. Ir Ordens kleid war ein weisser Mantel / vnd ein schwarz creus darinn.

Das Oberst hauß vnd residentz des Hohenmeisters / so aller erst zu Jerusalem / demnach zu Acon / nachmals zu Venedig / auch ein uel zu Wartburg gewesen / ist gehn Marienburg ein gewaltig fest Schlos in Preussen hingelezt worden / zu zeiten des Hohenmeisters Gotfridi der ein Bruer von Hohenloh war. Also ist Preussenland vnder regiment der Hohenmeister (welcherer leben vnd thaten insonderheit zu beschreiben an diesem orth wurde zu lang fallen) blieben / bis auß Albrechten Marggrauen zu Brandenburg zu Stettin / Pomeran / etc. Dieser ward mit einer ober auß grossen macht vberzogen vom König in Polen Sigis mardo / nach dem seine Vornatter schon lange jar / schwarze krieg wider die Hohenmeister in Preussen geführt hatte / vil Stett vnd Ecker / so eingenommen / so durch vertrag an sich bracht / Danzig auch sich der Kron vndergeb / vnd das fest Schlos Marienburg von den Berrerschen Hauptleuten der besagung des selben / um gelt gekaufft / etc. Die Polen handelten in diesem Land sehr Eranthlich mit tedtschlagen vnd Brennen / dardurch Preussen schwerlich verderbt ward / der Hohenmeister Hochgedachter / furst bewarb sich um ein vieriarigen Anstand. Mittlerweil ist durch vnderhandlung viler Potentaten ein Vertrag vnd Fried gemacht im jar 1525. vnd in vil Articel verfasst der Summarisch inhalt ist: Es sol Marggrau Albrecht K. M. vnd der Kron Polen ein Eyd thun als seinem Natürlichen Erbherren. Es sol auch K. M. zu entgegen Marggrau Albrechten die Land / Stett / Schloffer / vnd Flecken so er ein hatte / als einem Herzogen zu Preussen zum recht Erblehen verliche / vnd sulcher Verlichung eins Lehen / vns / von einem Buder auß dem andern / auch der selb Erben / volziehen. Wo aber die Marggrauen zu Brandenburg / vnd derselben Leibs lehen Erben / alle an leib / lehen / vnd Erben abgingen / als dan sollen die beschriebne Land Preussen am K. M. vnd die Kron Polen Erblich / gelangen vnd fallen / doch also das K. M. dieselben / mit einem der die Teutsche zungen kan / vnd in dem selbigen Furstenthumb gesessen / in allen Ampter regieren sol: Wo Tochter vberblieben / die selb mit einem Furstlichen Furhet abrichten vnd versorgen / etc. Nach Alberti thod / ist Hertzog in Preussen worden sein einzig Sohn Albrecht Friderich der im Jar 1573. zur Ehe genommen Hertzog Wilhelmen zu Gulich Tochter. In diesem Furstenthumb ist die Hauptstat Königsberg / aber an Kauffhandel Dantzig (der Kron Polen vnderworfen) die furnehmste dann das selbst alle tag vber tausent Last Weitzen vnd Roggen verhandelt werden / vnd kumpt von dannen Wachs / Zallig / Hanff / Waackhot / Flachs / Holz / Pech / Zeh / Asche / auch Schwartz bier so man Preussisch nennet / etc. Königsberg da farnhemlich der Stapel von Berrern Wagenshot vnd Clappffholz ist / lieuert neben diesem / auch alle ander wahren (aufgenommen sulch Dier / auß / wie Dantzig.